



Trepel

Neuroanatomie

5. Auflage 2011, Elsevier (Urban & Fischer)
432 Seiten

Preis: 36,95 €

ISBN: 978-3437412998

Der „Trepel“ – gerne als das „Standardwerk der Neuroanatomie“ bezeichnet – kommt hier in der 5. Auflage daher und setzt sich das Ziel, Neuroanatomie praxisnah und abwechslungsreich zu erklären: Morphologie, Funktionen und Klinik sollen im Zusammenhang dargestellt werden, klinische Hinweise zeigen, wie sich Funktionsausfälle auswirken und zahlreiche Fallbeispiele das ärztliche Denken üben helfen.

Zudem stehen über den altbekannten Zugangscodes ab der Aktivierung 3 Monate kostenloser Online-Zugriff auf den Buchinhalt, unbegrenzter Zugriff auf die Abbildungen und Zugang zu original IMPP-Fragen zur Verfügung.

Für diese 5. Auflage wurden über 100 Abbildungen neu gezeichnet sowie Anpassungen des Textes an den derzeitigen Kenntnisstand vorgenommen, um das für angehende Ärztinnen und Ärzte nötige Basiswissen entsprechend verständlich zu präsentieren. Der „Trepel“ nimmt sich also viel vor.

Das Buch enthält stolze 15 Kapitel und handelt sich von den Grundlagen über das periphere Nervensystem und das Rückenmark bis hin zum Aufbau des Gehirns und den detaillierten Beschreibungen der einzelnen Hauptabschnitte.

Das Kapitel „Peripheres Nervensystem“ bespricht neben allgemeinen Grundlagen alle Plexus sowie die dazugehörigen großen Nervenbahnen. Hinzu kommt eine genaue Beschreibung aller Funktionen und Verläufe der Hirnnerven. Diese sind freilich, wie auch der gesamte Stoff der ersten 4 Kapitel, schon aus dem Präparierkurs bekannt, locken aber dennoch verstecktes Wissen wieder hervor. Kapitel 3 (Rückenmark), 4 (Übersicht über Gliederung und Außenansicht des Gehirns) und 5 (Verlängertes Mark und Brücke) helfen dann endgültig, sich an den Inhalt des Kopfseminars zu erinnern und man bereut, dieses Buch zum „Präpkurs“ noch nicht besessen zu haben. Übersichtlicher und einfacher ist die komplizierte Neuroanatomie meiner Meinung nach nirgends beschrieben.

Die weiterführenden Kapitel dringen tiefer ins Hirn ein und erläutern die einzelnen Funktionseinheiten des Gehirns genauer, ohne jedoch zu verwirren oder zu viele Informationen zu enthalten. Die roten Kästen, welche auf fast jeder Seite vorkommen, enthalten Erläuterungen zu klinischen Fällen und lockern zudem auf. Sicherlich hat es die Neuroanatomie so nicht schwer, den Studierenden zu begeistern.

Das vegetative Nervensystem wird in Kapitel 12 und somit erst fast ganz am Ende des Buches erläutert und kommt meiner Meinung nach ein wenig lieblos daher. Dass die

Sinnesorgane in Kapitel 13 noch einmal extra erklärt werden, ist wahrscheinlich dem Vollständigkeitsanspruch geschuldet. Der Inhalt dieses Kapitels ist aber in Lehrbüchern der Mikroskopischen Anatomie und Physiologie besser beschrieben.

Sehr hilfreich sind die am Ende jedes Kapitels blau eingerahmten Zusammenfassungen. Diese beinhalten den zuvor besprochenen Stoff in aller Kürze und geben so, gerade beim Nachschlagen und Wiederholen, einen sinnvollen Überblick über das im jeweiligen Kapitel behandelte Themengebiet.

Die Lösungen zu den am Ende jedes Kapitels gestellten Fragen wären am Ende des Buches besser aufgehoben. So gehört schon viel Selbstdisziplin dazu, nicht gleich nach der richtigen Antwort zu „spicken“. Positiv fallen dagegen die in Kapitel 14 zusammengefassten Fallbeispiele mit Wiederholungsfragen auf. Diese prüfen praxisnah das erlernte Wissen.

Insgesamt überzeugt der „Trepel“ durch ein übersichtliches Layout, Praxisnähe und Anschaulichkeit. Gerade die zahlreichen Abbildungen helfen dabei, das Gelesene nachzuvollziehen. Das Buch überfordert an keiner Stelle und stellt vor allem relevantes (sprich: prüfungsrelevantes) Wissen dar. Um Übersichtlichkeit zu garantieren, scheint hier auf Detailverliebtheit verzichtet worden zu sein. Sicherlich kann man dagegenhalten, hier würde zu wenig ins Detail gegangen; Detailwissen kann man sich meiner Meinung nach aber in weiterführender Literatur aneignen. Daher ist der „Trepel“ sicherlich nicht als das allumfassende Standardwerk zu bezeichnen. Es macht aber Spaß mit diesem Buch zu lernen – knapp 40 € sind gut investiert.

Joachim Schwabe, 3. Semester

Im September 2012